

Tobias Scheller · Glonnerstraße 12 · 85667 Oberpfraammern

An die Lokalredaktionen im Landkreis Ebersberg

KREISVORSITZENDER

TOBIAS SCHELLER

Gemeinderat

Glonnerstraße 12

85667 Oberpfraammern

Telefon: 08093 / 90 17 85

Mobil: (0178) 6 36 70 06

eMail: tobi-scheller@t-online.de

Oberpfraammern, den 2. August 2008

PRESSEMITTEILUNG

Soziale Einrichtungen erneut im Fokus der JU

JU-Kreisverband führt erneut SOZIAL24-Aktion durch

Die Sozialpolitik stand am vorvergangenen Freitag erneut im Fokus der Jungen Union im Landkreis Ebersberg. Wie bereits in den vergangenen Jahren besuchte die JU soziale Einrichtungen im Landkreis Ebersberg. „Wir beweisen mit dieser Veranstaltung Jahr für Jahr, wie wichtig uns die Hilfsbedürftigen im Landkreis sind“, so der JU Kreisvorsitzende und Zweitstimmenkandidat für den oberbayerischen Bezirkstag Tobias Scheller zu Beginn der Veranstaltung. Wie seit der ersten Aktion im Jahr 2005 wurde auch die diesjährige Besuchsreihe von Schellers Stellvertreter und CSU Kreisrat Florian Alte organisiert. Bezirksrat Thomas Huber nahm ebenfalls an der diesjährigen Sozial-24-Aktion teil und ist damit seit der ersten Stunde dabei.

Auf dem Besuchsprogramm stand zunächst das evangelische Pflegezentrum im Reischlhof in Ebersberg. Diese Einrichtung unter Trägerschaft der inneren Mission bietet 43 Personen im betreuten Wohnen und 50 Personen im Pflegebereich Platz. Die Teilnehmer der Jungen Union wurden hierbei vom Leiter der Einrichtung, Herrn Rössel, durch die verschiedenen Einrichtungsbereiche geführt. Im Rahmen des Besuchs ging Rössel auch auf die Probleme im Pflegealltag ein, wie auf die hohe Anzahl der Prüfinstanzen, durch deren Reduzierung eine Steigerung an Kontrolleffektivität erzielt werden könnte. Als weiteres Problem nannte Rössel die gesetzlichen Dokumentationspflichten. „Die Bürokratie in der Pflege ist uns schon seit unserer ersten Aktion als Problem bekannt.“ erinnerte sich Bezirksrat Thomas Huber.

Nachdem die JU bereits im Jahr 2006 die Eglhartinger Abteilung der Steinhöringer Werkstätten besucht hatten, stand dieses Jahr die Haupteinrichtung in Steinhöring auf dem Programm. Sebastian Gruber, der Leiter dieser, sowie drei weiterer Einrichtungen des Werkstättenverbands, stellte den Jungpolitikern die verschiedenartigen Tätigkeiten der insgesamt 348 Beschäftigten vor. Diese reichen von der Metallverarbeitung über eine

Junge Union Bayern – Kreisverband Ebersberg

Vorsitzender: Tobias Scheller (Gemeinderat)

Geschäftsführer: Jan-Patrick Fischer und Markus Knöpfle

Bankverbindung: Kreissparkasse Ebersberg, Konto 177 048, BLZ 700 518 05

Internet: <http://www.ju-ebe.de>

Schreinerei bis hin zur Anfertigung von hochwertigem Bürobedarf aus Holz. Im Rahmen der Führung mussten die Teilnehmer erfahren, dass die geplante berufliche Wiedereingliederung der Beschäftigten oftmals in der Praxis scheitert. Den diesbezüglichen Lösungsvorschlag Grubers, Arbeitgeber in die Arbeitsgemeinschaften der Behindertenwerkstätten besser einzubinden, nahmen Tobias Scheller und Thomas Huber als Anliegen an die Politik gerne auf. „Dabei darf das hohe Gut des Kündigungsschutzes für behinderte Angestellte nicht zum Hemmnis für deren Einstellung werden“, ergänzte Florian Alte, der als Rechtsanwalt auf dem Gebiet des Arbeitsrechts mit dieser Problematik bereits Erfahrung gemacht hatte.

Als dritte Station besuchten die Teilnehmer das Mehrgenerationenhaus in Vaterstetten, wo sie von der Leiterin der Einrichtung Petra Tränkel und der Vorsitzenden des Trägervereins Waltraut Nitsche empfangen wurden. „Der Besuch dieser Einrichtung lag uns sehr am Herzen, da wir bereits im Rahmen unseres Wahlprogramms für die Kommunalwahl die Errichtung von Mehrgenerationenhäusern gefordert hatten“, so der JU Kreisvorsitzende Tobias Scheller, nachdem den Jungpolitikern das umfangreiche Angebot des Mehrgenerationenhauses vorgestellt worden war. Das Angebot reicht von einem offenen Generationencafé, über einen Oma-Leihservice bis hin zu Tanzkursen „Diese Einrichtung ist der gelebte Generationenpakt.“, so Bezirksrat Thomas Huber, der sich seit Jahren für das Miteinander von Jung und Alt einsetzt. Tobias Scheller ergänzte abschließend: „Nur wenn Senioren und Jugend zusammenarbeitet und die Probleme des jeweils anderen ernst nimmt, wird es uns gelingen, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Aus diesem Grund werden wir unsere Besuchsreihe auch fortsetzen.“